

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Familie, Schule, Sport und Soziales

Stöckl, Claudia Telefon: 07071 204-1553

Gesch. Z.: 015/

Vorlage

123/2017

Datum

13.03.2017

Beschlussvorlagezur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**zur Kenntnis im **Ortsbeirat Südstadt**

Betreff:	Zuschuss für das Werkstadthaus; Aufhebung des Sperrvermerks
Bezug:	Antrag auf Erhöhung des Zuschusses für das Werkstadthaus 2017 vom 25.09.2016
Anlagen: 1	2016 Jahresbericht Werkstadthaus

Beschlussantrag:

Der bei der HH-Stelle 1.4700.7182.000, Zuschüsse an Stadtteiltreffs, bestehende Sperrvermerk über 5.500 € zur Erhöhung des Zuschusses für das Werkstadthaus wird aufgehoben.

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	Ansatz 2017
Verwaltungshaushalt		
Zuschüsse an Stadtteiltreffs	1.4700.7182.000	50.000 €

Ziel:

Schaffung guter struktureller Bedingungen für die ehrenamtliche Arbeit im Werkstadthaus und weiterer Ausbau der Angebotspalette, nachhaltige Entwicklung und Ausgestaltung des Stadtteiltreffs.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Das Werkstadthaus hat in den 15 Jahren seines Bestehens sein Angebot stetig erweitert und sich nach und nach zu einem wichtigen und großen Stadtteiltreff im Französischen Viertel weiterentwickelt. Auf dem Weg hin zu einem breiten und verlässlichen Angebot für die Bürgerschaft haben die administrativen Aufgaben, wie Raumvergabe, Abrechnung, Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Garantie regelmäßiger Öffnungszeiten einen immer größeren Raum eingenommen, der auf ehrenamtlichen Schultern alleine nicht mehr getragen werden kann.

Dank eines Zuschusses aus dem ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit hat der Verein „Werkstatt für Eigenarbeit e.V.“ (als Betreiber des Werkstadthauses) daher den jetzigen Büromitarbeiter auf einer 50%-Stelle fest angestellt (vormals 2-Euro-Job) – mit einer Befristung auf 2 Jahre. Um diese feste Stelle langfristig zu sichern, hat das Werkstadthaus eine Erhöhung der städtischen Förderung um 5.500 € beantragt.

2. Sachstand

Das Werkstadthaus ist im Französischen Viertel und darüber hinaus ein wichtiger Treffpunkt für viele Menschen, die sich dort aus den unterschiedlichsten Anlässen treffen: Eltern und Kinder finden in den Familientreffs Gelegenheit zum Austausch und zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Ökologisch interessierte Menschen, die sich gegen die Wegwerfkultur wenden möchten, bekommen im Reparatur Café „Hilfe zur Selbsthilfe“ oder setzen sich bei Vorträgen und Veranstaltungen theoretisch und praktisch mit nachhaltiger Entwicklung und ökologischer Lebensweise auseinander. Interkultureller und generationenübergreifender Austausch und Begegnung findet im neuen Gemeinschaftsgarten oder auch beim gemeinsamen Musizieren statt – das ist kommunale Willkommenskultur und gelebte Integration.

Über 100 Ehrenamtliche gestalten das vielseitige Programm, unzählige Bürgerinnen und Bürger aus dem Französischen Viertel und der Gesamtstadt Tübingen schätzen und nutzen die Angebote (regelmäßige Veranstaltungen wie das „Reparatur Café“ sind landkreisweit bekannt), verschiedene Initiativen nutzen die Räumlichkeiten als Versammlungs- und Veranstaltungsort. Somit steht das Werkstadthaus für eine bürgerschaftlich organisierte, ökologisch und sozial ausgerichtete Einrichtung mit eindeutigen Stadtteilbezug, die große Potentiale zum weiteren Ausbau ihrer Angebote hat. Im Rahmen der Veranstaltungen rund um das 15-jährige Jubiläum wurde deutlich, dass es Ziel ist, in den nächsten Jahren weitere niedrigschwellige Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Auch die Kooperationen mit bestehenden Einrichtungen und Initiativen sollen intensiviert werden. Dies alles geht aber nicht ohne verlässliche hauptamtliche Strukturen.

Bislang erhält das Werkstadthaus einen Zuschuss der Stadt Tübingen in Höhe von 14.500 €. Der Verein ist mit Hilfe dieses Zuschusses in der Lage, die Miet- und Sachkosten sowie die Personalkosten für die bestehende 35%-Stelle (Geschäftsführung/pädagogische Begleitung) zu finanzieren. Die mit Hilfe der ESF-Mittel finanzierte vor zwei Jahren neu geschaffene 50%-Stelle für Büroaufgaben, Öffnungszeiten und Verwaltung kostet den Verein jährlich etwa 18.000 €. Eine dauerhafte Finanzierung ist dem Verein aus Eigenkapital zu 2/3 möglich.

Mithilfe einer Zuschusserhöhung um 5.500 € könnte die 50%-Büro-Stelle auch nach Ablauf der ESF-Förderung finanziert werden.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Stadtverwaltung schlägt eine Aufhebung des Sperrvermerks über 5.500 € vor.

Die Zuschusserhöhung sichert gute Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement im Werkstadthaus, indem Verwaltungsaufgaben und garantierte Öffnungszeiten durch eine Bürokraft gewährleistet werden. Dadurch können sich die ehrenamtlich Engagierten den konkreten Angeboten und den konzeptionellen Aufgaben widmen.

4. Lösungsvarianten

Verbleib beim Status Quo, d.h. Abbau der befristeten Bürostelle ab 2018 (Wegfall der ESF-Förderung) und anschließend voraussichtliche Verringerung der Angebote im Werkstadthaus.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die mit einem Sperrvermerk bei der HH-Stelle 1.4700.7182.000, Zuschüsse an Stadtteiltreffs, versehenen Mittel i. H. v. 5.500 € zur Erhöhung des Zuschusses für das Werkstadthaus werden entsprechend freigegeben.